



Ausstellung «Wallis Sound System»

05 | 06 | 2024



Inhalt

Einladung	S. 3
Medienmitteilung	S. 4
Das Projekt in Kürze	S. 6
Kooperationen	S. 7
Echos in den drei Kantonsmuseen	S. 8
Eine Ausstellung für alle	S. 8
Eine Publikation in zwei Sprachversionen	S. 8
Eine Vinylplatte, um das Erlebnis zu verlängern	S. 8
Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung	S. 9
Bildmaterial für die Medien	S. 11

Medienkonferenz

Alain Dubois
Chef der Dienststelle für Kultur

Patrick Elsig
Direktor des Gschichtsmuseum Wallis

Samuel Pont
Kurator der Ausstellung



**CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS**

Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS

EINLADUNG AN DIE MEDIEN

29. Mai 2024

Medienkonferenz

Ausstellung «Valais Sound System»

Das Geschichtsmuseum Wallis präsentiert "Valais Sound System" im Ausstellungszentrum des Pénitencier in Sitten vom 8. Juni 2024 bis zum 12. Januar 2025. Diese Ausstellung, die den Klang in den Mittelpunkt stellt, bietet einen thematischen Rundgang durch die Musik und die Klänge des Alpenraums und lädt das Publikum dazu ein, das Hören als Mittel zu betrachten, um unser Verständnis eines bestimmten Gebiets zu bereichern.

Um den Schleier über dieser Ausstellung und dem dazugehörigen Vermittlungsprogramm zu lüften, laden wir Sie zu einer Medienkonferenz ein.

Datum und Zeit	Mittwoch 5. Juni 2024, 10.00 Uhr
Ort	Centre d'exposition du Pénitencier Rue des Châteaux 24, 1950 Sitten
Referenten	Alain Dubois Chef der Dienststelle für Kultur Patrick Elsig Direktor des Geschichtsmuseums Wallis Samuel Pont Kurator der Ausstellung





5. Juni 2024

«Wallis Sound System»

Das Geschichtsmuseum Wallis lädt das Publikum dazu ein, einmal anders hinzuhören

Von 8. Juni 2024 bis 12. Januar 2025 präsentiert das Geschichtsmuseum Wallis im Ausstellungszentrum Le Pénitencier, Sitten, «Wallis Sound System». Die Exposition stellt Töne in den Mittelpunkt, anhand eines thematischen Rundgangs mit Melodien und Klängen des Alpenraums, welcher das Publikum dazu einlädt, seine Wahrnehmung des Territoriums mit Hörerlebnissen zu bereichern.

Von den Melodien der Tambouren und Pfeifer zum Brummen der Autobahn, vom Bimmeln der Glocken zum Getöse der F/A-18, vom Klangbild der Dialekte zum Widerhall der Open-Air-Festivals, das Wallis ertönt in einer vielschichtigen Fülle von Klängen, die zu besonderen Tätigkeiten gehören und von der Geschichte und der einzigartigen Topografie zwischen Talgrund und Hochgebirge geprägt sind.

Die Geräusche, Stimmen und Klänge des Alltags – Echo der menschlichen und anderen Aktivitäten, mal Kommunikationsmittel, mal identitätsstiftend, mal Sinnbild des Tourismus, mal Ursache für Beschwerden, mal Teil des Kulturerbes – begleiten den gesellschaftlichen Wandel und bieten einen besonderen Zugang, um die Entwicklung eines Gebiets, der Sinnesempfindungen und der Beziehung zur Welt durch Zuhören zu hinterfragen.

Eine klangliche und sinnliche Ausstellung

Die Ausstellung «Wallis Sound System», die von 8. Juni 2024 bis 12. Januar 2025 im Ausstellungszentrum Le Pénitencier gezeigt wird, ist eine Kombination aus Kulturerbe und Kreativität, wobei die geschichtliche Perspektive von einer Sinneserfahrung begleitet wird. Das Geschichtsmuseum Wallis war bestrebt, einen Dialog zwischen einem geschichtlichen und einem künstlerischen Vorgehen zu schaffen und hat deshalb für dieses Projekt mit der Sektion Geschichte der Universität Lausanne und dem Departement Klangkünste der EDHEA (Schule für Design und Kunsthochschule Wallis) zusammengearbeitet. Zwei Klangkreationen der EDHEA sowie ein Werk der Künstlerin Abril Padilla bilden den Soundtrack des Rundgangs.

Die erste Kreation, die anhand von Tonaufzeichnungen verschiedener Gedächtnisinstitutionen entstanden ist, die das audiovisuelle Kulturgut im Zusammenhang mit dem Kanton verwahren, wie die Mediathek Wallis-Martinach, führt einen Dialog mit den präsentierten Thematiken und den ausgestellten Objekten. Die zweite Kreation, die anhand bisher unveröffentlichter, eigens für dieses Projekt gemachter Aufzeichnungen entstanden ist, bietet eine zeitgenössische Interpretation der Klänge des Walliser Territoriums. Eine in Zusammenarbeit mit dem Archiv der RTS realisierte Montage von Stummfilmen bildet einen Kontrapunkt zu diesem Klangarrangement.



Die dritte Komposition ist eine Installation der Künstlerin Abril Padilla, welche diese anhand des reichen Archivbestands des Tonjägers Paul-André Florey geschaffen hat, der in der Mediathek Wallis–Martinach konserviert ist.

Die Ausstellung ist eine Aufforderung, den Eigenheiten und der Entwicklung der Klänge des Wallis im Verlauf des 20. Jahrhunderts zu lauschen und über unsere Beziehung zum Territorium und zu anderen Menschen nachzudenken. Sie hinterfragt das Kulturerbe, die Sinnbilder und die Vorstellungen, die rund um diese Klänge entstehen, die zuweilen mit grossen symbolischen Werten besetzt sind.

Die Dauerausstellungen der drei Kantonsmuseen (Kunstmuseum, Geschichtsmuseum, Naturmuseum) antworten als Echo auf die Hauptausstellung mit ergänzenden Klanginstallationen.

Eine Referenzpublikation und eine Schallplatte setzen das Erlebnis fort

Die im Verlag «Hier und Jetzt», Zürich, erscheinende Publikation *Wallis Sound System. Zeitgenössische alpine Klänge* erscheint als Band 14 der *Reihe des Geschichtsmuseums Wallis*. Die auf Deutsch und Französisch verfügbare Publikation hat die Ambition, sich unter den Referenzwerken einzureihen, die sich einer human- und sozialwissenschaftlichen Annäherung der Thematik der alpinen Klangbilder verschrieben haben.

Zudem wurde aus diesem Anlass eine Schallplatte herausgegeben. Dieser Tonträger, dessen materielle Beschaffenheit sich als Manifest einer Kultur des Zuhörens versteht, verewigt eine der in der Ausstellung präsentierten Klangkreationen der EDHEA. Die Komposition wurde anhand von Originalaufzeichnungen geschaffen, die zwischen Januar 2023 und Februar 2024 im Wallis entstanden sind, bietet eine zeitgenössische Interpretation der auf dem Territorium aufgenommenen Klänge. Jede und jeder einzelne kann sich diese Klanglandschaft aneignen und mit eigenen Erfahrungen kombinieren.

Ein abwechslungsreiches Vermittlungsprogramm gibt den Takt an

Performances, Konzerte, Workshops, Klangersuche, Besuchset für Familien: Das Vermittlungsprogramm zur Ausstellung gibt einen rasanten Takt an. Ein Workshop-Besuch für Schulklassen, für welchen das gesamte Vermittlungsprogramm online verfügbar ist, begleitet zudem die Ausstellung.

Mehr erfahren: [Wallis Sound System – Walliser Kantonsmuseen](#)

Kontaktpersonen

Alain Dubois, Chef der Dienststelle für Kultur, 027 606 45 55

Patrick Elsig, Direktor des Geschichtsmuseums Wallis, 027 606 46 84

Samuel Pont, Konservator am Geschichtsmuseum Wallis und Kurator der Ausstellung, 027 606 46 86

Das Projekt in Kürze

Die Walliser Klangwelt, geprägt von Tambouren und Pfeifern, dem Autobahnlärm, Glockengeläut und dem Getöse der FA-18, dem Plätschern der Suonen und dem Surren der Seilbahnen, verschmilzt zwischen Ebene und Hochgebirge zu einem vielschichtigen Sound System mit kontrastreichen Rhythmen und Klängen - manchmal in Harmonie, manchmal wie eine Kakophonie.

Diese Ausstellung stellt das Zuhören in den Mittelpunkt. Der Rundgang ist eine Einladung, mit offenen Ohren die Merkmale und Entwicklungen der Walliser Klanglandschaften im 20. Jahrhundert zu entdecken.

Der gesellschaftliche Wandel wird von Alltagsgeräuschen, Stimmen und Musik begleitet. Es sind sensible Spiegelbilder menschlicher und nichtmenschlicher Aktivitäten und abwechselnd Kommunikationsmittel, Identitäts- und Tourismussymbole, Beschwerdegrund oder Kulturgut. Diese Bilder gewähren uns einen besonderen Einblick in die Entwicklung des Territoriums und in unsere Wahrnehmung.

Im Dialog mit den behandelten Themen begleiten Klangkreationen, realisiert von der EDHEA (Schule für Gestaltung und Hochschule für Kunst Wallis) und der Künstlerin Abril Padilla, den Rundgang durch die Ausstellung. Das Verfahren koppelt die historische Perspektive mit einer sinnlichen Erfahrung und fordert so das Publikum auf, die Ohren zu spitzen und das Hören als Mittel zum Verständnis der Welt zu betrachten.

Nehmen Sie Ihren eigenen Rhythmus auf - willkommen im klingenden Wallis.

Wissenschaftlicher Ausschuss der Ausstellung:

Samuel Pont, Ethnologe, Konservator der Abteilung Moderne und Zeitgenössische Epochen des Geschichtsmuseums Wallis und Kurator der Ausstellung

Nelly Valsangiacomo, Historikerin, ordentliche Professorin an der Sektion Geschichte der Philosophischen Fakultät der Universität Lausanne und Co-Direktorin der Publikation

Christophe Fellay, Klangkünstler, Musiker und Komponist, Professor, Forscher und Leiter der Abteilung Klangkünste an der EDHEA.

Kooperationen zwischen Geschichte, Kulturerbe und künstlerischer Gestaltung

Die im Ausstellungszentrum des Zuchthauses gezeigte Ausstellung bietet einen gekreuzten Ansatz, der sowohl patrimonial als auch kreativ ist und bei dem sich die historische Perspektive mit einer sensiblen Erfahrung verbindet. Drei originelle Klangkreationen begleiten den Museumsrundgang und laden die Besucher und Besucherinnen ein, "die Ohren zu spitzen" und sich die Zeit des Zuhörens zu nehmen, die auch die Zeit der Reflexion über unsere Beziehung zum Territorium und zum Anderen ist.

Zwei von der EDHEA erstellte Klangkreationen bilden den Haupt-"Soundtrack" des Rundgangs. Die erste Komposition, die auf der Grundlage eines Korpus von Dokumenten aus verschiedenen Institutionen, die Audioarchive verwahren, erstellt wurde, steht im Dialog mit den vorgestellten Themen und den ausgestellten Objekten und Dokumenten. Unter den Institutionen, die Audioarchive verleihen (Schweizer Nationalphonothek, Phonographisches Archiv der Universität Zürich oder Radio Suisse Romande), hat die Mediathek Wallis-Martigny, die das audiovisuelle Erbe des Kantons verwahrt, durch die Bereitstellung zahlreicher Archive aus ihren Beständen wesentlich zum Projekt beigetragen. Die zweite Kreation, die auf der Grundlage von unveröffentlichten Aufnahmen, die im Rahmen des Projekts gemacht wurden, entstanden ist, bietet über die Bilder von Epinal hinaus eine zeitgenössische Interpretation der Klänge des Walliser Territoriums. In Zusammenarbeit mit den Archiven von RTS bietet eine Montage von stummen Archivfilmen einen Kontrapunkt zu dieser Klangkomposition.

Die dritte Komposition stammt von der Künstlerin Abril Padilla, die eine Installation mit dem Titel *et Paf!* vorschlägt, die auf der Grundlage des Archivs des Klangjägers Paul-André Florey realisiert wurde, dessen reicher Fundus in der Mediathek Wallis-Martigny aufbewahrt wird. Anhand einer Reihe von Radiominiaturen lässt sie uns in die Intimität der Beziehung eintauchen, die sich zwischen dem Interviewer und dem Zeugen im Moment der Aufnahme entwickelt.

Echos in den drei Kantonsmuseen

Als Echo dazu sind in den Dauerausstellungen der drei Walliser Kantonsmuseen Klanginstallationen zu hören, gleichermaßen als ergänzende Resonanzen.

Im Kunstmuseum gibt Marcus Maeders *Perimeter Pfywald* einen akustischen Einblick in die Auswirkungen des Klimawandels auf den Pfywald (VS)

Im Naturmuseum erzählt *Melting Landscapes* von Ludwig Berger in Ton und Bild vom Schmelzen des Morteratsch-Gletschers (GR)

Das Geschichtsmuseum baut eine Auswahl von Vinyl-Schallplatten aus den Sammlungen der Mediathek Wallis - Martigny in den Museumsrundgang ein und verwandelt das Museum auf Valeria in eine riesige Jukebox

Eine Ausstellung für alle

Ob die «Ohren auf Durchzug» stehen oder man ein feines Gehör hat, jede Person hat eine intime und persönliche Beziehung zum Klang. Gedacht für ein breites Publikum, lädt Wallis Sound System die Besucherinnen und Besucher ein, sich dieser Wahrnehmungen bewusst zu werden.

Rund um die einfache Erfahrung von Stille, dem Feststellen der schmalen und sehr persönlichen Grenze zwischen Klang und Lärm, oder der Komplexität des alltäglichen Klangbads können Jung und Alt, allein oder in der Gruppe, stille und visuelle Spuren ihres Besuchs hinterlassen und gleichsam einen stummen Dialog führen mit denen, die vor ihnen da waren und denen, die danach kommen werden.

Ein Besuchskit für Familien

Für Familien steht ein Koffer mit Vorschlägen zur Verfügung, um den Besuch mit Experimenten und Diskussionen zu füllen: Es beginnt mit einem Aufwärmtraining für die Ohren, geht weiter mit einem grossen Wandgemälde, das vervollständigt werden muss, einem Klanglotto, verschlüsselten Botschaften und vielen anderen Überraschungen, die es zu entdecken gilt.

Eine Publikation in zwei Sprachversionen

Wallis Sound System. Zeitgenössische alpine Klänge.

Eine Publikation in zwei Sprachversionen (deutsch/französisch) versammelt zwanzig Autorinnen und Autoren mit unterschiedlichem Background rund um das multidisziplinäre Forschungsobjekt der Klangwelt, herausgegeben von Hier und Jetzt in Zürich.

Eine Vinylplatte, um das Erlebnis zu verlängern

Die Klangkreation ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit mit der EDHEA, die auf Originalaufnahmen aus dem Wallis basiert und eine zeitgenössische Interpretation der Klänge der Region bietet.

Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung

7. Juli: Bin im Museum...krass kunterbunt!

Mit offenen Ohren spazieren wir durch die Ausstellung und lauschen den typischen Klängen des Wallis. Wir experimentieren und spielen mit Geräuschen und Tönen und machen eine besondere Stilleerfahrung.

11-16 Uhr: Eintritt und Aktivität kostenlos!

1. September: Bin im Museum...krass kunterbunt!

Mit offenen Ohren spazieren wir durch die Ausstellung und lauschen den typischen Klängen des Wallis. Wir experimentieren und spielen mit Geräuschen und Tönen. Es besteht die Möglichkeit den Walliser Lieblingsound zu archivieren. Heute achten wir besonders auf die Geräusche der Natur in Begleitung einer Klangfängerin.

11-16 Uhr: Durchgehender Workshop, Eintritt und Aktivität kostenlos!

16-17 Uhr: Begegnung mit Noémie Delaloye, Naturakustik-Forscherin

4. September: Bin im Museum ...schwungvoll in Form!

Lassen Sie sich in den Museumsräumen inspirieren, um Ihre Kreativität in Bewegung und Tanz zu erforschen. Die Bewegungskünstlerinnen laden Sie dazu ein, sich den spontanen Impulsen hinzugeben und die ausgestellten Kunstwerke, Objekte oder Tiere mit den Bewegungen nachzuempfinden oder tanzend auszudrücken.

18:30-19:30 Uhr. Teilnahme im Museumseintritt inbegriffen

21. September: Einweihungsfeier der Ancienne Chancellerie und Auftakt des Museums- und Kulturzentrums

Konzerte, Workshops, Aufführungen... Die Partner des Museums- und Kulturpols laden Sie auf den Hügeln von Sitten zu einem ganz besonderen und feierlichen Tag ein, der ganz im Zeichen der freundschaftlichen Vernetzung steht.

10:30 Uhr: Aussergewöhnliches Konzert von Ephraïm Salzman, Hackbrett trifft seinen Verwandten aus dem Nahen Osten, den Santoor

10-22 Uhr: Eintritt und Veranstaltung kostenlos!

8. Oktober: Bin im Museum...super schmackhaft!

Nutzen Sie Ihre Mittagspause auf eine andere Art und kommen Sie alleine, mit Kollegen oder Freunden. Nach einer 20-minütigen Führung, können Sie im geselligen Rahmen weiterdiskutieren und ihr Picknick in malerischer Umgebung geniessen.

12:15-13 Uhr: Einheitspreis 4,-, Führung auf Französisch

26. Oktober: Bin im Museum...wahrhaft vertieft!

Lassen Sie uns philosophieren in einem spontanen und offenen Austausch, keine Vorkenntnisse erforderlich. Erweitern Sie Ihren Horizont oder den der anderen.
Mit Louise Roduit, Leiterin philosophischer Workshops

11:30-12h30: Teilnahme im Museumseintritt inbegriffen, Workshop auf Französisch

11. November: Nacht der Museen

Konzerte, Lieblingswerke, Workshops, Klangjagd... ein Programm mit Tuten und Blasen, das die Wände des Le Pénitenciers wackeln lässt.

Eintritt und Aktivitäten kostenlos!

16. November: Bin im Museum...total kreativ!

Zeichenworkshop, offen für alle. Mit Alexia Turlin, Künstlerin und Bergbegleiterin.

11-13 Uhr: Teilnahme im Museumseintritt inbegriffen

3. Dezember: Bin im Museum...super schmackhaft!

Nutzen Sie Ihre Mittagspause auf eine andere Art und kommen Sie alleine, mit Kollegen oder Freunden. Nach einer 20-minütigen Führung, können Sie im geselligen Rahmen weiterdiskutieren und ihr Picknick in malerischer Umgebung geniessen.

Dies ist die einmalige Möglichkeit mit den Museumsspezialisten ins Gespräch zu kommen und mehr über die Instandhaltung der Objekte zu erfahren oder auch einfach nur ins Träumen zu geraten, wenn Sie von ihrem Lieblingsobjekt sprechen.

12:15-13 Uhr: Einheitspreis 4,-, Führung auf Französisch

19. Dezember: Bin im Museum...einfach gemütlich!

Begleiten Sie die Kulturvermittlerin auf einem gemütlicheren Rundgang, um gemeinsam ein Thema der Ausstellung zu erkunden. Anschliessend treffen sich alle Teilnehmer zu einer geselligen Kaffeerunde: Zeit zum Diskutieren, Erzählen, Kaffee trinken und Kuchen essen, geniessen.....

14-15 Uhr: Teilnahme im Museumseintritt inbegriffen

12. Januar: Finissage der Ausstellung

Zum guten Schluss und mit viel Musik: UBAC, ein Konzert, das elektronische Musik mit den Klängen der Berge aus aller Welt verbindet, unter anderem die Alpen aus den Archiven des MEG gemischt mit ganz aktuellen Aufnahmen aus dem Wallis.

Mit Dimitri Güdemann de Vouipe und Madeleine Leclair, Kuratorin, Leiterin der Abteilung für Ethnomusikologie und AIMP-Freunde am Musée d'ethnographie de Genève.

Uhrzeit noch nicht festgelegt

Bildmaterial für die Medien



Là-haut sur la montagne, 2014
© Delphine Claret-Broggio, EQ2



Bild aus dem Film *Un village du val de Bagnes, Bruson*, von Jean-Jacques Honegger, 1978.
© Jean-Jacques Honegger, Médiathèque Valais-Martigny



Nicolas Faure (* 1949), *Pont de Riddes*, aus der Serie *Paysages A.*, 12.1997 (Abzug von 2012), Fotodruck auf Aluminium geleiht, 125 x 160 cm, Kunstmuseum Wallis (BA 3268).
© Nicolas Faure © Musées cantonaux du Valais, Sion. Michel Martinez et Fotostiftung Schweiz.



Reportage von Radio-Lausanne anlässlich eines Vignoltages oberhalb von Sierre, 1967.
 Rechts im Bild der Komponist Jean Daetwyler.
 © Frido Pont, Treize Etoiles, Médiathèque Valais-Martigny



Kontrolle einer Jukebox im Jahr 1957 im Wallis.
 Lieder, die gegen die "guten Sitten" verstießen, wurden sofort entfernt.
 © StAAG/RBA1-1-17441_1, Jean-Pierre Grisel



Präparierter Kuhkopf und Glocke, zwischen 1991 und 2007
 Sammlungen des Museums für Geschichte des Wallis, MV 11646
 © Musées cantonaux du Valais, Jean-Yves Glassey